

## **Antrag**

**der Abg. Martin Rivoir u. a. SPD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Verkehr**

### **Verbundübergreifendes Azubi-Ticket**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. inwiefern es Überlegungen gibt, analog zur Einführung eines landesweiten Semestertickets auch ein verbundübergreifendes Auszubildendenticket in Baden-Württemberg einzuführen;
2. wie groß die Zahl der Berufsschüler nach ihrer Kenntnis ist, die für den schulischen Teil ihrer Ausbildung außerhalb ihres jeweiligen Verkehrsverbundgebietes fahren müssen;
3. wie viele Verkehrsverbünde nach ihrer Kenntnis von Auszubildenden auf ihren Fahrten zwischen Wohnort, betrieblicher Ausbildungsstätte und der Berufsschule durchschnittlich durchquert werden;
4. wie hoch die Ermäßigung eines Auszubildendentickets im Vergleich zu einem regulären Monatsticket jeweils in den Verkehrsverbänden in Baden-Württemberg ist;
5. welche Verkehrsverbünde in Baden-Württemberg bereits über verbundübergreifende Monatstickets für Auszubildende verfügen;
6. welche Mehrkosten durch das Angebot verbundübergreifender Monatstickets für Auszubildende entstehen würden;

7. welche Modelle eines verbundübergreifenden Auszubildendentickets nach ihrer Kenntnis in anderen Bundesländern angeboten werden und welche Erfahrungen hierbei bislang gesammelt werden konnten.

19.01.2017

Rivoir, Rolland, Dr. Fulst-Blei, Kleinböck, Gall SPD

#### Begründung

Zahlreiche Berufsschüler in Baden-Württemberg müssen für den schulischen Teil ihrer Ausbildung über die Grenzen ihres engeren Verkehrsverbundgebiets ihres Heimatsortes hinaus fahren, da ihre Fächer nur an wenigen, weiter entfernten Berufsschulen angeboten werden. Ihre Anzahl wird aufgrund der regionalen Schulentwicklung weiter ansteigen. Zusätzliche Kosten entstehen, wenn der Wohnort, die Ausbildungsstätte und der Berufsschulstandort in unterschiedlichen Verkehrsverbänden liegen. Aufgrund der aufaddiert hohen Kosten für die jeweiligen Azubi-Tickets stellt für sie der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) keine finanziell darstellbare Alternative zum Auto dar.

Ein kostengünstiges verbundübergreifendes Azubi-Ticket würde hierzu eine interessante Alternative darstellen.

#### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 10. Februar 2017 Nr. 3-3890.0/1935 nimmt das Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

- 1. inwiefern es Überlegungen gibt, analog zur Einführung eines landesweiten Semesterickets auch ein verbundübergreifendes Auszubildendenticket in Baden-Württemberg einzuführen;*

Es gibt hierzu bislang keine Überlegungen. Mit der Umsetzung der Stufe 2 des Baden-Württemberg-Tarifs (vormals Landestarif) im Zeitraum 2019 bis 2021 bietet sich die Möglichkeit, die Einführung eines solchen Ticketangebots in Baden-Württemberg zu prüfen.

- 2. wie groß die Zahl der Berufsschüler nach ihrer Kenntnis ist, die für den schulischen Teil ihrer Ausbildung außerhalb ihres jeweiligen Verkehrsverbundgebietes fahren müssen;*

Hierzu liegen der Landesregierung keine Zahlen vor.

- 3. wie viele Verkehrsverbände nach ihrer Kenntnis von Auszubildenden auf ihren Fahrten zwischen Wohnort, betrieblicher Ausbildungsstätte und der Berufsschule durchschnittlich durchquert werden;*

Hierzu liegen der Landesregierung keine Zahlen vor.

*4. wie hoch die Ermäßigung eines Auszubildendentickets im Vergleich zu einem regulären Monatsticket jeweils in den Verkehrsverbänden in Baden-Württemberg ist;*

Die Rabattierung eines Auszubildendentickets im Vergleich zu einer regulären Monatskarte unterscheidet sich sowohl innerhalb eines Verbundes als auch zwischen den Verbänden. Innerhalb der Verbände variiert der prozentuale Rabatt je nach Anzahl der Tarifzonen, in denen das Monatsticket Gültigkeit besitzt. Die Rabattierung bei verbundweit gültigen Monats-Auszubildendentickets beträgt in baden-württembergischen Verbänden zwischen vier und 38 Prozent im Vergleich zu regulären, netzweit gültigen Verbund-Monatstickets. Im Durchschnitt über alle baden-württembergischen Verbände hinweg werden verbundweit gültige Auszubildenden-Monatstickets um 22 % rabattiert.

*5. welche Verkehrsverbände in Baden-Württemberg bereits über verbundübergreifende Monatstickets für Auszubildende verfügen;*

Analog zu den Regelungen bei regulären Monatstickets bieten eine Großzahl der Verbände Auszubildendentickets nicht nur für das Verbundgebiet, sondern auch für Überlappungsbereiche mit anderen Verbänden und Bereiche anderer Verbände, die im Rahmen von Tarifkooperationen in das Tarifsystem integriert sind. Außerdem werden im verbundgrenzenüberschreitenden Verkehr durch Haustarife der Verkehrsunternehmen, wie dem C-Preis der Bahn für die Schienenstrecken im Land, relationsbezogene, rabattierte Monatskarten für Auszubildende in Baden-Württemberg angeboten.

*6. welche Mehrkosten durch das Angebot verbundübergreifender Monatstickets für Auszubildende entstehen würden;*

Bei Einführung dieses neuen Ticketangebots wirken kostenseitig eine Vielzahl von Faktoren. Die quantitativen Wirkungen hängen wiederum davon ab, wie das neue Ticketangebot ausgestaltet ist. Daher lassen sich derzeit zu allfälligen Mehrkosten keine Angaben machen.

*7. welche Modelle eines verbundübergreifenden Auszubildendentickets nach ihrer Kenntnis in anderen Bundesländern angeboten werden und welche Erfahrungen hierbei bislang gesammelt werden konnten.*

Nach den der Landesregierung vorliegenden Kenntnissen werden auch in anderen Bundesländern Monatstickets für Auszubildende lediglich für den Bereich oder den Teilbereich eines Verbundgebietes angeboten. Für Fahrten über ein Verbundgebiet hinaus werden relationsbezogene Monatstickets gemäß den Haustarifen der Verkehrsunternehmen bzw. den Landestarifen (Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen) angeboten. Entsprechend liegen der Landesregierung derzeit keine Erfahrungen anderer Bundesländer mit andersartigen Modellen der Organisation von verbundüberschreitenden Monatstickets für Auszubildende vor.

Das Land Hessen prüft derzeit die Einführung eines landesweit gültigen Auszubildendentickets zum Schuljahr 2017/2018. Dieses soll je Auszubildenden 365 Euro jährlich kosten. Durch die Einführung des neuen Tickets entstehen den Verkehrsverbänden und Verkehrsunternehmen gegenüber heute Mindereinnahmen, die sich je nach Modell auf 20 Mio. Euro bis 35 Mio. Euro jährlich belaufen. Die Einnahmenverluste sollen durch das Land Hessen ausgeglichen werden.

Hermann  
Minister für Verkehr